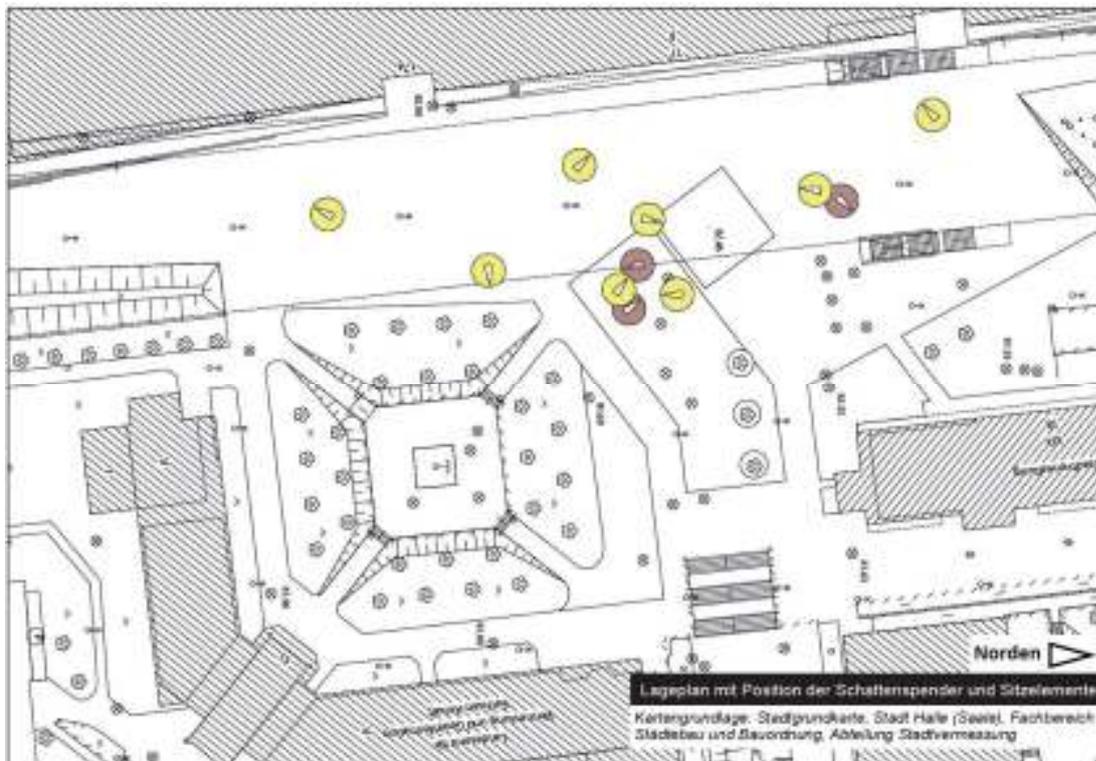


**Lageplan mit Bestimmung des Aufstellungsortes**  
**Inhaltliche und formale Beschreibung des 1. Preises durch den Künstler**



Lageplan mit Position der Schattenspender und Sitzelemente des Kunstwerkes „500:1:1:500“, Kartengrundlage: digitale Stadtgrundkarte, Stadt Halle (Saale), Fachbereich Städtebau und Bauordnung, Abteilung Stadtvermessung (mit Ergänzungen des Künstlers)



Visualisierung des Kunstwerks

## **Inhaltliche und formale Beschreibung des 1. Preises durch den Künstler**

### „Stadt und Plan

Die Stadt bildet den Lebensraum für eine Vielzahl von Menschen. Völlig unterschiedliche Entwürfe, Wünsche und Ideen eines jeden einzelnen werden hier Wirklichkeit. Wie plant man einen solchen Raum? Halle Neustadt stellt einen solchen Versuch dar. Als Planstadt auf dem Reißbrett konzipiert, bildet sie die gebaute Idee einer idealen Form des Zusammenlebens von Menschen. In der Draufsicht auf Halle Neustadt lässt sich noch immer deutlich der Plan erkennen, der dem Stadtraum zu Grunde liegt. Halle Neustadt gilt als größte Planstadt Deutschlands. Unsere Zeit und Lebenswirklichkeit erfordert immer wieder neue planerische Überlegungen, die Stadt lebenswerter zu machen. Stadtplanung hört nie auf. Aktuelle Themen, wie Bürgerbeteiligung, Digitalisierung, Klimawandel, Zuwanderung, Stadttumbau, städtebauliche Kriminalprävention, Quartiersentwicklung sind Themen gegenwärtiger Stadtplanung. Ein Plan entsteht auf dem Reißbrett, der Pinnwand oder im Kalender. Es ist der erste Schritt in Richtung Verwirklichung. Der Plan liegt in der Fläche. Noch im Zweidimensionalen entsteht die Idee von Raum, um das Vorhaben umzusetzen. Am Reißbrett setzen sich schnell Strenge und Ordnung und Raster durch. Spalten und Zeilen erzeugen das Feld der Möglichkeiten im Kalender.

### Die Reißzwecke

Die Reißzwecke lebt auf diesen Feldern des Möglichen. Rein, raus, woanders wieder rein, noch eine dazu, wieder rein, noch eine mehr. Die Reißzwecke hilft gegen das Vergessen. Sie ist leicht, sie ist klein und schnell gemacht. Einfach in der Bedienung. Heute hier, morgen dort. Sie ist unkompliziert. Sie ist aber auch gefährlich, aber dabei irgendwie ein wenig lustig. Sie hat das Zeug zum Hauptdarsteller im Slapstick-Movie „Der kleine Pieks“. Sie hat etwas anarchisches. Reißzwecken halten Zeichenblättern, Notizen, Hinweise, Entwürfe, Informationen und Termine fest. Vieles ist verschieden, vieles gleichzeitig. Aber es ist angekommen. Es hat seinen Platz. Vorläufig. Für den Moment. Manchmal für immer. Schnell - Das ist wieder etwas wichtiges! Die Zeit vergeht. Die Arbeit geht voran.

### Der Maßstab und der Platz

Im Maßstab eines Planes wird das Leben von Menschen ausgedacht. Aus der Fläche erwachsen die riesigen Hochhausscheiben von Halle Neustadt. Wenn man sich inmitten der Scheiben von Halle Neustadt befindet, fühlt man sich als Mensch schnell klein. Auch der Blick hinab aus den oberen Etagen der Scheibe A lässt die Menschen klein erscheinen. Aber die Ideen hier sind groß, auch die Möglichkeiten. Hier am Platz trifft der großen Plan der Stadt auf die Planung des eigenen Lebens - die Vorfreude auf die nächste Verabredung, die anstehenden Termine, die Vorhaben, die Wünsche oder den Genuss über eine verdiente Pause. Die Installationen dienen als öffentlicher Treffpunkt, für die kleine Notiz oder den Austausch wichtiger Neuigkeiten. Die Objekte gliedern und gestalten die weitläufige Platzfläche. Sie werden zu dynamischen Elementen in einer statischen Welt. Die Reißzwecken bieten Anlass zum Fotomachen. Die Pinnwand wird gefüttert. Im Schatten der Reißzwecken entstehen positive Identifikationspunkte. Sie werten das Stadtteilzentrum Neustadt weiter auf und schaffen Raum für neue, große Pläne.

### Beschreibung Form und Material

Wie in einer Pinnwand stecken die Reißzwecken im 1:500 Plan des Stadtteilzentrums von Halle Neustadt. Der Durchmesser ihrer Kopfscheiben beträgt 10 mm. Aus der Planung in die Realität übertragen, werden die Reißzwecken zum Schattenspender bei Sonneneinfall und zum Anderen als Sitzobjekt auf der Weite des Platzes. Insgesamt 8 Schattenspender und 3 Sitzpodeste strukturieren den Platz. Die Reißzwecken kippen um 5 Grad aus der Senkrechten in verschiedene Richtungen. Dadurch gewinnen Sie an Leichtigkeit und Dynamik. Ihre Höhe variiert zwischen 2,8 und 3,8 m. Der Platz erhält etwas Lebendiges. Wie beim Original wird die Spitze der Reißzwecke aus der Kopfscheibe herausgestanzt und um 90 Grad abgewinkelt. Jede Scheibe hat einen Durchmesser von 5 m und ist 15 cm stark und als durchlässiges Raster ausgeführt. Das Raster besteht aus 4 mm starken Streifen aus Stahl. Am Rand und in der dreieckförmigen Ausstanzung ist die Rasterkonstruktion mit einem

Stahlstreifen umlaufend eingefasst. Die abgewinkelte Spitze bildet der Standfuß. Er ist als Volumenkörper aus Stahlblech geschweißt und mit der Fundamentplatte unterhalb der Fußbodenoberkante fest verschraubt. Es entsteht der Eindruck, die Objekte dringen in Boden. Die gesamte Oberfläche ist goldglimmer beschichtet und erinnert an die Originalversion in Messing. Die Objekte wirken so freundlich und hell. Die Sitzpodeste bilden Reißzwecken, die bis fast in den Boden gedrückt wurden. Die Sitzscheiben haben, ebenso wie die Schattenspendler, einen Durchmesser von 5 m und auch eine Neigung von 5 Grad. Die Sitzhöhe beträgt somit zwischen 30 und 60 cm. Sie sind als Stahlkonstruktion gefertigt und feuerverzinkt. Sie bestehen aus 4 Elementen, die miteinander verschraubt sind. Die dreieckige Negativform der Ausstanzung bildet eine Aussparung. Bei Bedarf lassen sich die Objekte demontieren und entfernen. Die Konstruktion wird mit Fertigteilen aus Beton beschwert. Die Oberseite ist mit Holz beplankt und lädt zum Sitzen oder Liegen ein.“